

BLICKPUNKTE

• **Gemeindevertretung Lech.** Die 38. öffentliche Gemeindevertretungssitzung in Lech findet am 5. Oktober ab 20 Uhr im Gemeindeamt statt. Dabei geht es u.a. um die Beschlussfassung über den Gesellschaftsvertrag zur Beteiligung an der Biomasse Heizwerk Zürs GmbH.

 **mehrwissen.vol.at**

• **Lecher Gemeindevertretung.** Die Tagesordnung der aktuellen Gemeindevertretungssitzung Lech in der Übersicht.

• **Baustelle in Bürserberg.** Wegen der Bauarbeiten zum Ausbau und Sanierung der Wasserleitung „Außerberg“ in Bürserberg kommt es auf der Zufahrt zur Tschengla in den nächsten Wochen zeitweilig zu Umleitungen und Straßensperren.

Schutz vor Steinschlag

Bürs (VN) Beim „Gitzischrofa“ in Bürs am Ortsausgang Richtung Bürserberg soll heuer noch mit dem knapp 250.000 Euro teuren Steinschlagschutzprojekt zur Absicherung von Wohngebäuden und Straße in dem Gebiet begonnen werden.



HPSZ-Dir. Ludwig Fleisch (Foto: Stoiser)

Pflegevortrag im Montafon

Schruns. Im Gebäude des Standes Montafon in Schruns, Montafonerstr. 21, findet morgen, Donnerstag, ab 19.30 Uhr ein Vortrag für pflegende und betreuende Angehörige statt, organisiert vom Gesundheits- und Sozialzentrum Montafon mit der Connexia-Pflegegesellschaft. Dr. Andreas Conca wird dabei im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Pflege im Gespräch“ zum Thema „Schlafstörungen im Alter“ referieren.

 **mehrwissen.vol.at**

• **Pflegenetz Vorarlberg.** Jahresbericht Betreuungs- und Pflegenetz in Vorarlberg.

„Projekte als Beitrag, um Grenzen zu überwinden“

Bregenz (VN) Lobende Worte für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit Vorarlbergs mit seinen Nachbarn unter dem Dach der Interreg-Programme fand gestern Landeshauptmann Herbert Sausgruber im Regierungsfoyer. Allein im Rahmen des wichtigsten Programmes mit Vorarlberger Beteiligung – Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein – seien „seit dem österreichischen EU-Beitritt 1995 schon 290 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 120 Millionen Euro gefördert“ worden.

257 Millionen Euro insgesamt

Zudem habe der Europäische Rat in der laufenden Programmperiode seine Strukturmittel weiter erhöht. Waren die Interreg-Programme mit österreichischer Beteiligung in der Förderperiode 2000-2006 mit 183 Millionen Euro dotiert, so stehen in den Jahren 2007-2013 knapp 257 Millionen Euro zur Verfügung. Für Sausgruber „ein erfreuliches Signal“, seien diese Projekte „doch ein wichtiger Beitrag, um Grenzen zu überwinden und neue Chancen gemeinsam zu nutzen“.



Frühmesshaus (Foto: Dietrich)

Montafon-Tracht

Das Alte Frühmesshaus in Bartholomäberg, das vierte und jüngste Museum im Montafon, ist heute, Mittwoch, ab 14 Uhr Schauplatz der 11. Montafoner Trachtengespräche zum Thema „Accessoires der Tracht“ mit Elisabeth Walch.

Wechsel am HPSZ Vandans

Das Heilpädagogische Schulzentrum (HPSZ) in Vandans hat einen neuen Schuldirektor. Nachdem Oberschulrat Franz Raich jetzt in Pension ging, wurde sein langjähriger Stellvertreter, Ludwig Fleisch, vom Amt der Landesregierung mit der Leitung der Schule betraut. 70 Schülerinnen und Schüler werden am HPSZ von 25 Pädagogen und Therapeuten betreut und unterrichtet.

Ein ganzes Jahrzehnt Kontrolle

■ **Zehn Jahre Landesrechnungshof: Schmalhardt zieht Bilanz – und fordert Änderungen.**

Bregenz (VN-ad) Der Landesrechnungshof Vorarlberg, infolge des BH-Skandals gegründet, nahm im September 1999 seine Arbeit auf. Der erste Jahresbericht war der Vogewosi gewidmet, sowie dem Flop der „Sommerausstellung“ und einer Veruntreuung im Kolpinghaus – und damit bereits politisch heiklen Themen. Bis heute folgten 78 weitere einzelne Prüfberichte des Landesrechnungshofes. In diesen Berichten sprachen die Prüfer über 900 Empfehlungen aus, oftmals zu durchaus politisch umstrittenen Themen. Doch der Umsetzungsgrad spricht für sich: In diesem Jahrzehnt wurden 90 Prozent der Empfehlungen umgesetzt.

„Besondere Tätigkeit“

So war es beispielsweise der Landesrechnungshof, der gegen politische Widerstände eine Fusion von VEG und VKW gefordert und sich damit durchgesetzt hatte. Auch ging der Zusammenschluss der beiden Straßenbauabteilungen Bau und Planung auf eine Forderung der Prüfer zurück. Herbert Schmalhardt, erster und bislang einziger Direktor des Landesrechnungshofs, zog gestern die Bilanz aus einem Jahrzehnt Kontrolle. Und sagte: „Prüfen ist eine



Direktor Herbert Schmalhardt, Landesrechnungshof-Mitarbeiterin Daniela Rinder: „Unabhängigkeit ist wesentlich für Akzeptanz.“

(Foto: VN/Hartinger)

ganz besondere Tätigkeit.“ So müssten Prüfungen nicht nur auf sehr hohem Niveau erfolgen: „Wir müssen auch sagen, wie die Sachen sich ändern sollen. Kontrolle muss beratend sein.“

„Unabhängigkeit“

Über allem stehe aber die Unabhängigkeit der Prüfung, die wesentlich für die Akzeptanz des Landesrechnungshofes sei: „Interessen dürfen in die Prüfberichte nicht einfließen.“ Er sei unabhängig, auch seine Mitarbeiter seien unabhängig, sagte der Lochauer – und lobte zugleich sein Team. Zusammenhalt und Motivation der Mitarbeiter seien unerlässlich, die Lage oft gar nicht so einfach: „Prüfer sind nicht überall beliebt. Es kommt schon einmal vor, dass buchstäblich das Rollo runter-

gelassen wird, wenn wir nur irgendwo essen gehen.“ Ungeachtet dessen habe er mit seinem Team manch „heißen politisches Eisen“ angefasst.

Kritik als Teil des Jobs

Nimmt Schmalhardt Kritik persönlich, Kritik, wie er sie beispielsweise 2008 von ÖVP-Seite für seinen Prüfbericht zu den Pflegeheimen hatte einstecken müssen? „Das gehört zum Job“, meinte der Lochauer gestern, „man sieht in solchen Fällen nur, dass man einen wunden Punkt getroffen hat.“ Und als sich die SPÖ 2007 beispielsweise weigerte, seinen Prüfbericht zum LKH Bregenz zur Kenntnis zu nehmen, mit dem Argument, man habe zum falschen Zeitpunkt geprüft, konterte Schmalhardt: „Es gibt keinen falschen Zeitpunkt, etwas zu

Dornbirn investiert in emotional gesunde Kinder

■ **Ingrid Flaig bringt US-Bestseller nach Vorarlberg. Erziehungsratgeber boomt.**

Dornbirn (VN-tm) Die kalifornische Stadt Salinas ist berühmt dafür, dass John Steinbeck dort zur Welt kam. Hier spielt sein Roman „Jenseits von Eden“. Heute prägt tägliche Gewalt das Leben der 150.000 Einwohner. Eines der härtesten Gefängnisse der USA steht am Stadtrand.

Das alles soll sich nun ändern. Dank eines Buches. Gerald Newmark hat es geschrieben. Ingrid Flaig, Psychotherapeutin in Dornbirn, hat es ins Deutsche übersetzt. In Vorarlbergs größter Stadt will sie Newmarks Ideen verbreiten. Salinas Bürgermeister hat seinem Dornbirner Kollegen Wolfgang Rümmele geschrieben. 3000 Eltern, Lehrer und Sozialarbeiter hätten anfangs das Buch gelesen. Heute zeige der Lesemarathon Früchte: „Emotional gesunde Kinder – entspannte Eltern“

finden sich in beinahe jedem Haushalt. Was das bringt? Flaig zitiert die fünf emotionalen Grundbedürfnisse jedes Kindes aus dem Buch: „Ein Kind will sich respektiert fühlen, wichtig, angenommen, zugehörig und sicher sein.“ So einfach ist das. Und so schwer.

Wie man's nicht macht

Angenommen, ein Vater spricht mit seinem Sohn. Da läutet das Handy. Wie selbstverständlich nimmt er ab und telefoniert. Als der Sohn auf sich aufmerksam macht, reagiert der Vater unwirsch: „Siehst Du nicht, dass ich telefoniere?“ Das nennt Flaig, „keinen respektvollen Umgang“.

Kinder fühlen sich wichtig, „wenn sie bei familiären Unternehmungen gefragt werden“. Sie fühlen sich angenommen, wenn ihr Kummer mit der geplatzen Schulfreundschaft Platz hat und nicht weggeschwemmt wird wie ein lästiger Fleck. Wie aber steht es um das Sicherheitsbedürfnis angesichts so hoher Scheidungsziffern? „Ja“, nickt Flaig, „das

stellt eine hohe Anforderung an die Eltern. Aber die Bedürfnisse der Kinder bleiben ja nach der Trennung dieselben.“ Der Pädagoge Gerald Newmark hat all das beschrieben und gibt Eltern Anleitung, sich selbst zu hinterfragen.

„In Dornbirn werde ich zwei Jahre lang insgesamt 70 Vorträge halten“, sagt Flaig. „Zielgruppe sind die Dornbirner Vereine als Multiplikatoren.“

 Die deutsche Übersetzung des Bestsellers von Gerald Newmark wird am 7. Oktober um 19.30 Uhr im Kulturhaus präsentiert. Newmark hält einen Vortrag.

Psychotherapeutin Ingrid Flaig ist überzeugt: „Nach Newmarks Ideen können aus Kindern mündige Menschen werden.“



400.000

Euro umfasst der von der Pfarre Vandans errechnete finanzielle Aufwand für die erforderliche Sanierung der 50 Jahre alten Pfarrkirche. Neben einer Neueindeckung des Daches sind u.a.

auch eine neue Heizungs- und Beleuchtungsanlage geplant.



Scheckübergabe (Foto: est)

Hilfe für „Geben für Leben“

1700 Euro kamen bei einer Benefizveranstaltung der Trachtengruppe Schruns für den Verein „Geben für Leben“-Knochenmarkspende Vorarlberg zusammen.

Wegausbau im Großwalsertal

Der Güterweg Fontanella Säge-Seewaldsee im Großen Walsertal wird auf einem rund zwei Kilometer langen Wegabschnitt auf eine durchgehende Asphaltbreite von 3,2 bis 3,5 Meter ausgebaut und mit Ausweichen für Fahrzeuge versehen. Außerdem wird eine leistungsfähige Straßenentwässerung angelegt und eine Straßenbeleuchtung installiert. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf rund eine Million Euro.



Festgottesdienst in der Bludenzer Franziskanerkirche. (Foto: js)

Dankefeier im Franziskanerkloster

Zum „Tag des Freundeskreises“ mit feierlichem Gottesdienst und Agape lädt das Franziskanerkloster in Bludenz morgen, Donnerstag, ab 19 Uhr alle Gönner und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.